

Helen Zulch & Daniel Mills

Beziehungsguide

Mensch-Hund

Tipps für ein harmonisches Zusammenleben

Mit einem Vorwort von Victoria Stilwell

© 2018 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
Telefax: 06592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Übersetzt aus dem Englischen von Annika Mohr
Titel der englischen Originalausgabe : Helping Minds Meet. Skills for a better life with your dog
© Helen Zulch, Daniel Mills and Peter Baumber and Veloce Publishing Ltd 2015©

Grafik & Layout: Kynos Verlag
Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-168-0

Bildnachweis: Alle Fotos Peter Baumber außer Titelbild: Adobe Stock/Daxiao Productions



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Einführung	11
1. Wir haben unterschiedliche Bedürfnisse	16
2. Grenzen der gegenseitigen Erwartungen	28
3. Wir alle machen mal Fehler	42
4. Wir sprechen nicht die gleiche Sprache	50
5. Kommunikation ist ein wechselseitiger Prozess	70
6. Das Leben ist besser, wenn beide Seiten nachdenken, bevor sie handeln	90
7. Wir funktionieren beide besser, wenn wir weniger gestresst sind	102
8. Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir uns vergnügen können	114
Anhang 1	132
Anhang 2	137
Anhang 3	139
Die Darsteller	140
Index	143

Vorwort

von Victoria Stilwell

Die heutigen Haushunde haben eine unerreichte Fähigkeit, sich anzupassen, sich zu entwickeln und komplexe und gegenseitige Beziehungen mit uns einzugehen. Als jemand, der sich dazu verschrieben hat, die Welt zu einem besseren Ort für Hunde zu machen, bin ich immer wieder erstaunt über deren scheinbar unendliche Fähigkeit zu begeistern, zu überraschen, herauszufordern und unser Leben zu bereichern.

Als Hundetrainerin und Verhaltensexpertin ist es meine Hauptaufgabe, Menschen zu helfen, eine gesündere Bindung zu ihren Hunden aufzubauen - indem sie besser verstehen, wie ihre Hunde die Welt um sich herum wahrnehmen. Es ist mittlerweile schon zu einem Klischee geworden, wenn man sagt, dass Trainer eher die Besitzer erziehen als die Hunde, aber es ist etwas Wahres dran. Zwar muss man auf der einen Seite den Hunden Hilfestellung geben, damit sie in der von uns geschaffenen Umgebung bestehen können, aber andererseits haben die von mir als Trainerin beobachteten Probleme ihren Ursprung oft in Situationen, die vermieden werden könnten, wenn die Besitzer besser beraten worden wären. Wissen ist Macht - aber mit so vielen widersprüchlichen Informationen, wie sie in der heutigen Hundewelt kursieren, ist schwer zu entscheiden, an wen man sich wenden soll.

Mit diesem Buch liefern Helen Zulch und Daniel Mills die Informationen und das Wissen, das jeder Hundeliebhaber braucht, um seinen Hund wirklich zu verstehen, um über die gemeinsame Beziehung nachzudenken und wahrzunehmen, wie das eigene Verhalten die gegenseitige Bindung verstärken kann.

Hunde kommen nicht mit dem Wissen zur Welt, dass das Zerbeißen eines Schuhs „schlecht“ oder das Urinieren auf einen Teppich falsch ist. Wir als ihre Versorger müssen ihnen beibringen, was angemessen ist und sie von dem wegführen, was es nicht ist. Das ist nicht durch Schreien oder strenge Bestrafung getan, was nur den Stress erhöht und die Bindung zwischen Hund und Mensch schwächt, sondern es

geht darum, sich die Zeit zu nehmen, um zu verstehen, warum ein Verhalten auftaucht und dann auf positive Art daran zu arbeiten, es anzupassen oder zu ändern.

Dieses Buch wird Ihnen nicht nur dabei helfen, Ihrem Hund wertvolle Fähigkeiten fürs Leben beizubringen, es wird Sie auch zum Nachdenken darüber bringen, wie Ihr Hund Ihr eigenes Verhalten wahrnehmen könnte. Von unserer menschlichen Sprache zum Beispiel geht während der „Übersetzung in Hündisch“ sehr viel verloren. So machen wir Gesten, die als Bedrohung wahrgenommen werden können, auch wenn das gar nicht unsere Absicht ist. Wir können verwirrend sein und hohe Erwartungen haben, die unsere Hunde nicht erfüllen können, wenn wir ihnen nicht die passenden Mittel dazu geben. Die Autoren helfen Ihnen anhand von Arbeitsblättern dabei, mit diesen Erwartungen umzugehen und zu beobachten, festzuhalten und darüber nachzudenken, was unsere Hunde brauchen. Es ist wirklich selten, dass ein Buch so viele großartige Informationen anbietet und gleichzeitig seine Leser dazu ermutigt, selber aktiv darüber nachzudenken, wie sie diese ihrem Hund entsprechend vermitteln können.

Hunde sind intelligente, fühlende Wesen, die das Zusammensein mit uns genießen, aber trotzdem ihr einzigartiges „Hundsein“ bewahren. Egal, wie sehr wir sie auch zu domestizieren versuchen: Wir dürfen dabei nie vergessen, dass sie eine hoch entwickelte Spezies sind, die noch immer Züge und Verhaltensweisen eines Raubtiers in sich tragen, dem das Grundbedürfnis nach Sicherheit äußerst wichtig ist. Hunde drängen nicht etwa mit dem Ziel in unser Zuhause, der Rudelführer sein zu wollen, wie Ihnen manche Leute glauben machen möchten, sondern sie streben von Natur aus etwas an, das sie sich gut und sicher fühlen lässt – und gegebenenfalls auch ihre Sicherheit und ihr Überleben gewährleistet. Das kann sich manchmal in Verhaltensweisen

äußern, die nicht besonders gut in unsere menschliche Welt passen. Deshalb brauchen wir Unterstützung, wenn solche Probleme auftauchen sollten - in erster Linie sollten sie aber von vorneherein verhindert werden.

Beziehungsguide Mensch-Hund ist mehr als nur ein Buch – es ist eine unentbehrliche Quelle, die Sie durch die Komplexitäten der Hundesprache und des Hundeverhaltens führt und Ihnen hilft, eine harmonische Beziehung zu schaffen, die auf Beständigkeit und Vertrauen basiert. Hunden das Zurechtkommen in einer zivilisierten Menschenwelt beizubringen, hat nichts mit Dominanz oder Einschüchterung zu tun; vielmehr geht es um Zusammenarbeit, Motivation, Stärkung, Vertrauen und Spaß. Das ist das Rezept einer erfolgreichen Mensch-Hund-Beziehung und eines gemeinsamen glücklichen Lebens.



Victoria Stilwell

Einführung

Widmung

Dieses Buch widmen wir unseren Eltern und unseren Lebenspartnern, die uns viele der Lektionen im Buch durch ihre Liebe gelehrt haben. Danke.

Danksagung

Wir danken herzlich allen Hunden und ihren Besitzern, die sich an dem Fotoshooting für dieses Buch beteiligt haben. Es braucht Zeit und Hingabe, um das richtige Foto zu machen, aber wir denken, dass sie diesen Prozess genau so sehr genossen haben wie wir. Wir hoffen, ihre Beteiligung hilft diesem Buch dabei, Hundehalter aus aller Welt zu erreichen.



Die Hundehaltung kann uns körperliche und psychische Vorteile verschaffen, außerdem mehr Bewegung und mehr soziale Kontakte.

Ein paar Worte vorab

Unsere Beziehung zu Hunden hat eine lange und wechselvolle Geschichte. Aber trotz seiner Anpassungsfähigkeit und seiner scheinbar nie endenden Bereitschaft, es uns recht machen zu wollen, bleibt der Hund in vielen Punkten das gleiche Wesen, das vor Tausenden von Jahren domestiziert wurde. Unsere Ansichten über Hunde und unsere Haltung ihnen gegenüber haben sich dagegen verändert, und wenn wir Hunde heute immer stärker als Familienmitglieder integrieren, kann es passieren, dass wir dabei sehr leicht grundlegende Unterschiede zwischen uns aus den Augen verlieren. Diese Unterschiede können uns

bereichern, uns aber auch frustrieren, wenn wir nicht innehalten und uns in die Situation unserer Hunde hineinversetzen.

Die enge Bindung, die viele Halter inzwischen mit ihrem Hund haben und der Stress des modernen Lebens bedeuten mehr Anforderungen an den Hund, was die Erfüllung spezieller Erwartungen betrifft. Dies trifft besonders auf in unseren Haushalten lebende Familienhunde zu, die auch den Schwerpunkt dieses Buches bilden. Manches gilt jedoch auch für alle Hunde, seien es Assistenzhunde, Militärhunde oder Hütehunde auf einer Farm. Diese Anforderungen können zu Spannungen in unseren Beziehungen mit ihnen führen, weshalb wir mehr denn je im Hinterkopf behalten müssen, dass sich eine gute Beziehung durch Respekt und Wertschätzung gegenüber den Unterschieden auszeichnet, die eine jede Beziehung so einzigartig machen.

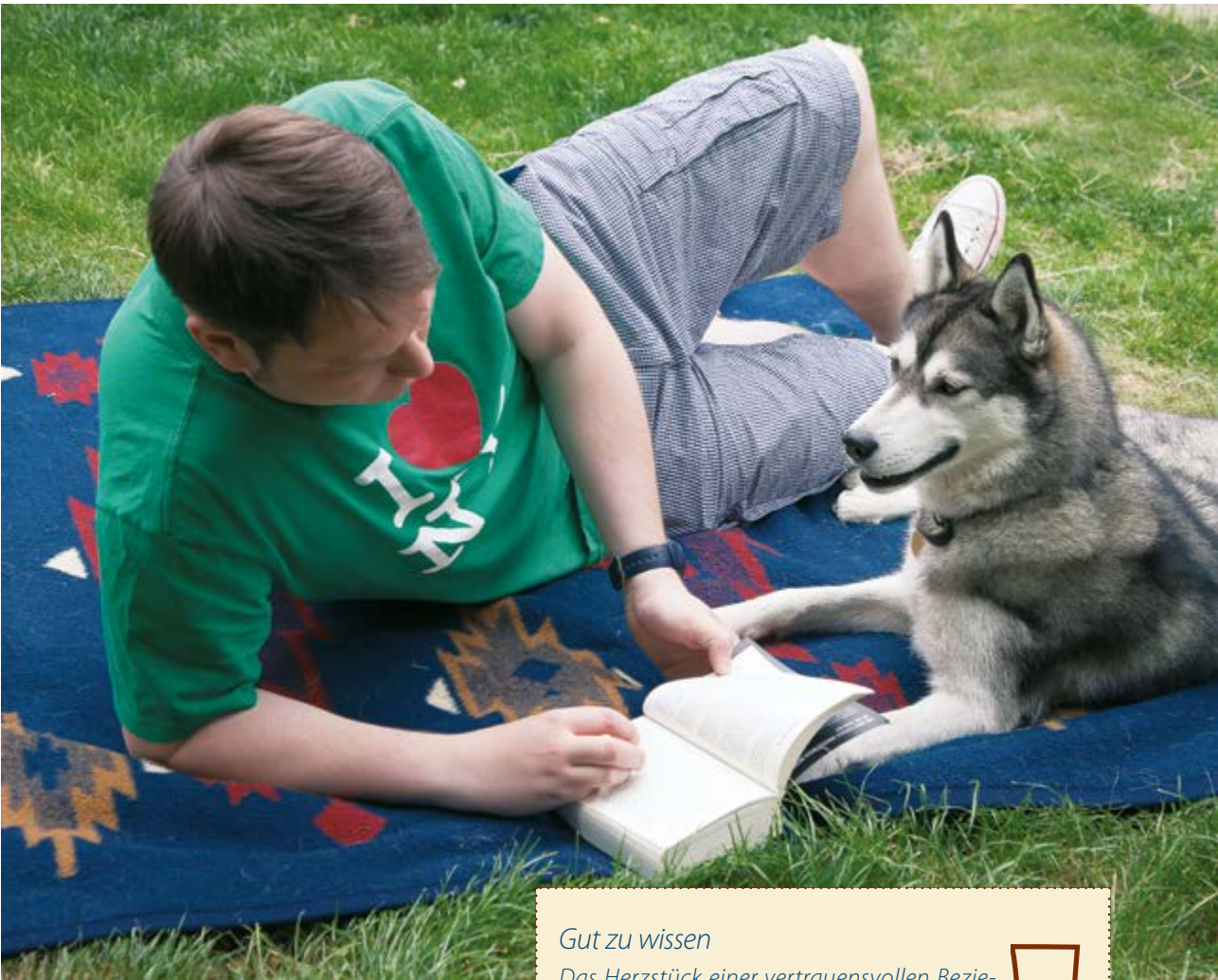
Gut zu wissen

Eine gute Beziehung ist sowohl für Sie als auch für Ihren Hund wichtig. Ihre Qualität hängt davon ab, wie sich jeder dem anderen gegenüber in guten und in schlechten Zeiten verhält. Eine gute Beziehung erfordert dauerhaften Einsatz, was aber nicht automatisch harte Arbeit bedeuten muss.



Dies ist besonders wichtig, denn die traurige Realität ist, dass viele Hunde im Tierheim landen, wenn sie nicht in den menschlichen Haushalt hineinpassen oder nicht den Normen der menschlichen Gesellschaft entsprechen. Gleichzeitig leiden die Familien, die diese Hunde aufgeben, an dem Elend, das eine gebrochene Beziehung mit sich bringt. Die Hund-Mensch-Beziehung sollte für beide Seiten von Vorteil sein: Hunde sollten also gut für Menschen sein und Menschen gut für Hunde.

Dieses Buch soll Besitzern besser zu verstehen helfen, dass wir trotz der angeborenen Unterschiede, die uns durch unsere Spezies vorgegeben werden, das gegenseitige Wohlbefinden fördern und erfüllende Beziehungen genießen können.



Die Arbeit, die Sie sich beim Aufbau einer starken Beziehung mit Ihrem Hund machen, wird belohnt, wenn Sie Spaß an gemeinsamen Aktivitäten haben.

Gut zu wissen

Das Herzstück einer vertrauensvollen Beziehung ist die Annahme, dass jede Seite normalerweise in guter Absicht handelt. Das heißt aber nicht, dass wir dies immer richtig verstehen oder die Dinge immer so sind, wie wir sie gerne hätten. Bei Herausforderungen müssen wir miteinander kommunizieren, um uns besser zu verstehen, anstatt einfach Vermutungen über die Absicht des jeweils anderen anzustellen.



Ein tiefergehendes Verständnis unserer Unterschiede und deren Anerkennung bedeutet, dass wir einen potenziellen Konflikt in eine neue Möglichkeit umwandeln können - ob dies nun durch einen Kompromiss oder durch kreatives Denken ist, das Lösungen für beide Seiten hervorbringt. Unsere Unterschiede sollten eine Bereicherung für unser beider Leben sein anstatt als Schwierigkeiten betrachtet zu werden, die man überwinden muss. Wenn Sie bereits deutliche Schwierigkeiten in der Beziehung zu Ihrem Hund haben und vielleicht schon das

Gut zu wissen

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Beziehung mit unserem Hund ist: Wir sollten uns unserer Unterschiede bewusst sein und sie genießen, wenn sie uns glücklich machen. In Situationen, in denen sie zu Konflikten führen, sollten wir sie mit Respekt behandeln. Das ist der Grundgedanke, auf den dieses Buch aufbaut.



Vertrauen und die Zuversicht im Umgang mit ihm verlieren, raten wir Ihnen dringend, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, anstatt sich einzig und allein auf dieses Buch zu verlassen. Wir alle lernen ständig und haben somit die Möglichkeit, unser Verhalten und unsere Beziehungen zu ändern: wir müssen einfach nur den richtigen Weg finden, eine Beziehung zu unterstützen, um erfolgreich damit umzugehen.

Dies ist kein Trainingsbuch, sondern ein Ratgeber, der Ihnen hilft, Ihr eigenes

Verhalten Ihrem Hund gegenüber sowie die Auswirkungen auf sein Verhalten zu reflektieren. Weil Beziehungen dynamisch und immer im Wandel sind, sind wir davon überzeugt, dass Sie zu verschiedenen Zeitpunkten im Zusammenleben mit Ihrem Hund unterschiedliche Interessenschwerpunkte in diesem Buch finden werden. Wir hoffen, dass jedes Kapitel, unabhängig von Ihrer Erfahrung mit Hunden, dazu beiträgt, Ihre Beziehung in beiderseitigem Interesse zu bereichern.

Unsere Hunde bei so etwas Einfachem wie dem glücklichen Rennen durch eine Sommerwiese zu beobachten, ist eine Bereicherung für unser Leben.

1. Wir haben unterschiedliche Bedürfnisse

In einer erfolgreichen Partnerschaft sind die Rollen oft nicht gleichmäßig verteilt, sondern jeder hat seine eigenen Stärken, die die des jeweils anderen ergänzen. Zwar teilen sich Hund und Mensch ein gemeinsames Zuhause und gehen bemerkenswerte Beziehungen miteinander ein, aber sie haben sich in einem unterschiedlichen Umfeld mit unterschiedlichen Fähigkeiten entwickelt und müssen deshalb darauf achten, wie die jeweiligen Unterschiede in Stärken umgewandelt werden können, die die Beziehung schließlich erfolgreich machen. Die Idee von sich ergänzenden Stärken bezieht sich nicht nur auf verschiedene Fähigkeiten wie zum Beispiel die des Hundes, mit seinem großartigen Geruchssinn Schmuggelware zu finden. Es kann sein, dass das eine Individuum das andere dazu ermutigt, aufmerksamer zu sein und dadurch bessere Entscheidungen zu treffen. Letztlich bereichert es das Leben beider Partner.



Es passiert leicht, dass solche Unterschiede zwischen Mensch und Hund zu Spannungen führen. Wenn wir jedoch akzeptieren, dass wir unterschiedliche Bedürfnisse haben und dies mit Vorsicht und einer fantasievollen Beachtung behandeln, können wir das positive Potenzial in der Beziehung mit unseren Hunden voll ausschöpfen.

Ein Hund hat andere Prioritäten als ein Mensch

Zwar haben Dinge wie das Überleben für alle Lebewesen gleichermaßen Vorrang, aber in vielen Bereichen haben Hunde und Menschen unterschiedliche Prioritäten. Hunde haben beispielsweise einen phänomenalen Geruchssinn.

Wenn Sie Ihrem Hund dabei zusehen, wie er eine Spur verfolgt, die wir nicht wahrnehmen können, kann das eine tolle Erfahrung sein. Solche Unterschiede sind Teil des Schönen an einer Partnerschaft, die wir mit Hunden bilden, aber sie haben üblicherweise auch eine Kehrseite: Hunde können von geruchlichen Veränderungen gestört oder abgelenkt werden, die wir vielleicht gar nicht bemerken.

So können sie zum Beispiel auf den Geruch eines Lufterfrischers oder auf eine läufige Hündin in der Nähe reagieren. Manche Gerüche - wie der zuletzt erwähnte - können eine enorme Auswirkung auf die Stimmung des Hundes haben. Wenn sich das Verhalten Ihres Hundes also ändert und Sie den Grund dafür nicht kennen, kann es an einem Geruch liegen, den wir nicht riechen können oder der uns unwichtig erscheint, Ihren Hund jedoch beeinflusst.

Gut zu wissen

Die Dinge, die Ihren Hund glücklich machen, können sich von denen unterscheiden, die Sie glücklich machen und umgekehrt. Individuelle Unterschiede sind ein wichtiger Bestandteil von Beziehungen, die ein stärkeres Team hervorbringen können. Es sind Planung und Voraussicht nötig, um beiden Seiten das zu ermöglichen, was sie möchten, ohne dabei in einen Konflikt zu geraten - zum Beispiel, indem man Grenzen und Regeln für Mensch und Hund festsetzt oder indem man bestimmte Verhaltensweisen durch entsprechendes Training kontrolliert.



Hunde, vor allem junge, mögen es, auf etwas herumzubeißen. Entsprechende ungefährliche Kaugegenstände oder geeignetes Kauspielzeug verhindern, dass Ihr Hund Ihren kostbaren Besitz zernagt.

Top Tipp

Geben Sie Ihrem Hund Zeit, die Gerüche in seinem Umfeld zu untersuchen. Für Hunde ist es wichtig, in einem neuen und auch in einem bekannten Umfeld herumzuschnüffeln, wenn sich das Geruchsbild dort wo-

möglich verändert hat. Respektieren Sie dieses Bedürfnis. Wenn Ihr Hund Ihnen durch sein Verhalten mitteilt, dass er sich unwohl fühlt, respektieren Sie dies und reagieren Sie entsprechend, um ihm zu helfen (siehe auch Kapitel 5), selbst wenn Sie den Grund dafür nicht erkennen können.



Manchmal sind es die einfachen Dinge wie Stehenbleiben auf dem Spaziergang und die Schafe beobachten, die Ihren Hund glücklich machen. Solange es ungefährlich ist und sich der Hund angemessen gegenüber dem verhält, was gerade seine Aufmerksamkeit erregt, profitiert er davon, wenn er sich die Zeit zum Betrachten nehmen kann. Gut möglich, dass Sie dabei auch etwas mehr über seinen Charakter erfahren.



Diese Hunde genießen es, während eines Spaziergangs gemeinsam zu schnüffeln. Dabei werden viele ihrer Bedürfnisse erfüllt, unter anderem das Sammeln wichtiger Informationen über ihr Umfeld und ein entspanntes Zusammensein.

Diese Möglichkeit, Gerüche (ob mit oder ohne Leine) zu untersuchen, ist wichtig. Es ist daher sinnvoll, dem Hund an der Leine Zeichen wie „du kannst schnüffeln“ oder „jetzt ist keine Zeit zum Schnüffeln“ (siehe Anhang 1) beizubringen, um Konflikte durch unterschiedliche Prioritäten zu vermeiden: zum Beispiel, wenn Sie dringend von A nach B müssen, Ihr Hund aber Urinmarken untersuchen möchte!

Den meisten Hunden macht es nichts aus, nass und schmutzig zu werden und sie merken nicht, dass die Sauberkeit Ihres neuen Teppichs wichtig für Sie ist. Diese potenzielle Konfliktquelle kann durch spezielle Regeln und Routinen umgangen werden, die es Ihrem Hund erlauben, sich schmutzig zu machen, aber gewährleisten, dass er es akzeptiert, vor Betreten des Hauses gesäubert zu werden. Dieser Kompromiss ist

Gut zu wissen

Ihr Hund wird auch seine eigenen Duftmarken draußen hinterlassen wollen - erlauben Sie ihm das, solange es aus menschlicher Sicht angemessen ist!



Das Revier mit Urin zu markieren ist sowohl für Rüden als auch für Hündinnen ein normales Verhalten.



Es ist normal, dass Hunde an Dingen riechen, die wir vielleicht ekelhaft finden, wie zum Beispiel am Kot anderer Hunde. Viel Aufsehen darum könnte ein Problem erzeugen, wo eigentlich gar keines ist. Wenn er natürlich kurz davor ist, sich darin zu wälzen oder etwas zu fressen, was Sie nicht möchten, können Sie ihn auf ruhige Art davon wegrufen.

wesentlich fairer, als ihm diesen Spaß draußen vorzuenthalten.

Ein weiterer Grund für unsere unterschiedlichen Prioritäten ist, dass wir unserem Hund seine biologischen Grundbedürfnisse zur Verfügung stellen oder kontrollieren (zum Beispiel Futter, Unterkunft, Fortpflanzung etc.), während wir dafür arbeiten müssen, um sie für uns selbst zu erreichen.



Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Hund sich einer bestimmten Aktivität widmet, zum Beispiel in eine schlammige Pfütze zu springen, können Sie ihn anleinen oder ihn mit einem Spielzeug ablenken, während Sie ihn schnell an den Pfützen vorbeilotsen.

Gut zu wissen

Es ist wichtig, das Ihr Hund ein Hund zu sein. Es ist in Ordnung, ihm manchmal die freie Wahl zu lassen, wenn das gefahrlos möglich ist. Genießen Sie es, ihm dabei zuzusehen (und lernen Sie davon), statt verärgert oder angewidert zu sein. Wenn er Dinge tut, die Sie nicht möchten oder von denen Sie befürchten, sie könnten schädlich für ihn sein, ist eine Einschränkung oder Vermeidung bestimmter Situationen oder Gebiete nicht die einzige Lösung. Eine kreative Planung für solche Situationen (zum Beispiel Ablenkungsmanöver oder das Beibringen von Alternativverhalten) ermöglichen beiden fröhliche und ungefährliche Ausflüge, die Sie und Ihren Hund glücklich und gesund halten.



Das kann unsere Prioritäten insofern beeinflussen, als dass Ihr Hund die Interaktion mit Ihnen als Wichtigstes überhaupt ansieht, während Sie Ihre Prioritäten auf Ihren Job oder andere Dinge legen müssen, die Sie von Ihrem Hund fernhalten. Manche Hunde empfinden die Trennung durch die Abwesenheit ihres Halters stressig* oder

sie finden das Alleinsein einfach uninteressant. Sie müssen daher sicherstellen, dass Ihr Hund nicht leidet, wenn er alleine gelassen wird und während des Tages angemessen betreut und beschäftigt wird. Wenn Sie zuhause sind, sollten Sie eine Beschäftigung mit ihm wählen, die ihm Freude bereitet.

Top Tipp

Es ist sinnvoll, Ihrem Hund ein Signal beizubringen, das ihm sagt: „Ich kann mich gerade wirklich nicht um dich kümmern“. Damit weiß er, dass er manchmal bei Ihnen seinen Wunsch nach Aufmerksamkeit erfüllt bekommt, aber ein andermal respektieren muss, dass Sie beschäftigt sind.



Jeder Hund sollte in seinem Zuhause einen sicheren Rückzugsort haben. Dies kann ein Bett, ein Korb oder eine Hundebox sein. Am wichtigsten ist, dass Ihr Hund sich dort sicher und geborgen fühlt. In Anhang 2 finden Sie weitere Informationen dazu, wie Sie für Ihren Hund einen sicheren Rückzugsort einrichten.

